

# Nah dran an der Natur

Immenhäuser Jagdgenossen verschaffen Schülern interessante Einblicke

**IMMENHAUSEN.** Die Sache mit dem Melken ist für Annika klar: „Im Melkstand stehen auf der einen und der anderen Seite je zwei Kühe. Der Bauer steht in der Mitte“, erklärt sie. „Dann wird das Euter gereinigt, die Zitzenhalter werden festgemacht. Die Milch läuft dann in den Sammelbehälter. In den passen 5500 Liter, und ein Rührwerk hat er auch. Alle zwei Tage wird die Milch hier vom Hof abgeholt.“ Neu war an diesem besonderen Schultag, der sie unter anderem auf den Hof von Tobias Schäfer nach Holzhausen führte, für die Viertklässlerin nur eines: „Dass Kühe und Bullen getrennt gehalten werden.“

Nicht alle Schüler der vierten Klassen der Lilli-Jahn- und der Dietrich-Bonhoeffer-Schule konnten wie die zehnjährige Annika beim Projekttag „Lernort Natur“ auf solide Vorkenntnisse zurückgreifen. Manche der 95 Kinder taten sich schon beim Zugreifen schwer, wie sich im Boxenlaufstall Tobias Schäfers zeigte: Schrot anzufassen, Heu oder gar Silo kostete doch manches der Kinder einige Überwindung.

## Intensiver Geruch

Und noch etwas anderes fanden die jungen Besucher gar nicht so toll: Den intensiven Geruch der Silage. Wieder an der frischen Luft und nach kurzem Durchatmen wussten die Schüler aber schon zu sagen, was ihnen am besten gefallen hatte: „Am schönsten ist, dass die Kühe raus können und fressen können, wann sie wollen, und dass sie sich an der Bürste selbst den Rücken schrubben können. Und dieser Sensor, mit dem sie das Futter kriegen, ist einfach cool“, so Lea, Schülerin der Lilli-Jahn-Schule.

Die Begeisterung der Kinder freute die Organisatoren. Bereits zum dritten Mal hatten die Immenhäuser Jagdgenossen zum Lernort Natur eingeladen. Milchkühhaltung und Milchproduktion waren erst-



**Auge in Auge mit der Krähe:** Während sich ihre Klassenkameraden mit den Jägern des Kreisjagdvereins unterhielten und die übrigen Präparate intensiv betrachteten, galt das Interesse von Marcel, Bastian und Jannik (von links) einer Krähe.

Fotos: Lehmann

mals Thema der Veranstaltung, an deren Durchführung 30 Helfer beteiligt waren.

**Feldfrüchte:** Vom Saatgut zum Lebensmittel, Feldfrüchte: Anbau und Pflege sowie Heimische Tiere in ihren Lebensräumen hießen die drei weiteren Stationen. Zu den unterschiedlichen Bereichen hatte die Jagdgenossenschaft Immenhausen im Vorfeld

Lernmaterial besorgt und an die Schulen weitergegeben. Den beteiligten Lehrkräften galt das Lob der Organisatoren: „Man merkt, dass das Material im Unterricht behandelt wurde. Die Kinder sind gut vorbereitet“, so Ralf Desel und Ralf Ahlborn vom Vorstand der Jagdgenossen.

Neben imposanten Landmaschinen und viel Wissenswer-

tem über Weizen, Roggen, Rüben, Raps und Gerste gab es für die interessierten Schüler auch die Begegnung mit zahlreichen Bewohnern der heimischen Tierwelt. Die waren, weil präpariert, recht unbeweglich und dadurch gut zu sehen. Im Mittelpunkt der Präsentation am Feldholz stand der Hase. Um Meister Lampe herum war aufgebaut, was und wer ihm gefährlich werden kann: Neben zahlreichen Tieren wie Fuchs und Uhu betrachteten die Kinder daher Krankheitserreger durch ein Mikroskop sowie Mähmaschinen und suchten das Gespräch mit Jägern des Kreisjagdvereins Hofgeismar.

## Polizei fehlte nicht

Bei Lernort Natur 2007 fehlte auch die Polizei nicht: Polizeioberkommissar Gorny aus Hofgeismar kam die Aufgabe zu, mit den Kindern über Wildunfälle zu sprechen. Mit Blick auf eine entsprechende Szene vor zwei Jahren, hatten die Jagdgenossen einen Wildunfall nachgestellt. (zbl)



**Wie kommt das Korn in die Erde und dann die Erde wieder drüber?** Helgo Schütz erklärte Joshua (links) und Jan die Funktionsweise einer Sämaschine.